

Deutsche Behinderten-Zeitschrift

Zweimonatszeitschrift
38. Jahrgang — Heft 3 — 2002

INHALT

Aktuelles	4
— RehaCare International - 23. bis 26. Oktober 2002	
Urlaub und Ferien für Behinderte	7
— Geiselwind: Seit 33 Jahren Freizeit-Spaß in Franken	
— Safari-park	
— Rasti-Land	
— Fort Fun	
Alltagsprobleme	10
— Rund ums Kind	
Impressum	12
Frühförderung/Frühberatung	13
— Frühgeburt - ein kritisches Ereignis für das Kind und seine Eltern	
Sprachförderung	17
— Eine "häusliche" Sprachentwicklungsförderung	
— Sprachtherapie - eine besondere Notwendigkeit	
Beiträge	20
— Geeignete Spielvariationen für Menschen mit Behinderungen	
Behindertensport	23
Vorschulalter/Kindergarten	24
— Kindliche Trotzphase - wichtig für die Entwicklung	
— Eineige Kinderkrankheiten im Überblick	
Behinderte Kinder in der Schule	27
— Sitzenbleiber	
— Unser geistig behindertes Kind geht zur Schule	
Junge erwachsene Behinderte	31
— Ausbildungsmöglichkeiten für körperbehinderte Jugendliche	
Werkstatt für Behinderte	34
— Kunst braucht Unterschiede	
Berufsberatung	37
— Das Berufsförderungswerk Leipzig	
— Institut Mensch Ethik und Wissenschaft	
Gesetze	40
Veranstaltungskalender	44
Kontaktwünsche	45
Computer und Kommunikationstechnik für Behinderte	46
Literatur	48
Unsere Gesundheit	49
Reha-Technik, Reha-Hilfen	52

Themenkreis geistige Behinderung

— Siehe u.a. Seiten 3, 4, 5, 6, 8, 10, 13, 20, 24, 27, 28, 35, 36, 40, 42, 43, 49

Themenkreis körperliche Behinderung

— Siehe u.a. Seiten 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 13, 20, 24, 27, 31, 36, 37, 40, 42, 43, 49, 52

Beachten Sie bitte die Anzeigen in diesem Heft;
Sie können von allen Firmen kostenlos Prospekte anfordern.

Nie wieder sitzenbleiben



Das ist eine Forderung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die wie eine Rakete bei Betroffenen – Pädagogen, Erziehern, Eltern und Schülern – eingeschlagen ist.

Inzwischen ist es um diese spekulative Forderung still geworden– eine vollständige Erfüllung dieser Forderung wird m.E. wohl kaum möglich sein.

Aber man sollte den dornenreichen Weg weiter beschreiten, weil auch Teilerfolge für unsere hiervon betroffenen Schüler für deren gesellschaftliches und auch berufliches Leben von einer enormen Wichtigkeit sind.

Bisher wird in den meisten Schulen das bevorstehende Sitzenbleiben durch den berücksichtigten blauen Brief angekündigt.

Aus meiner jahrzehntelangen praktischen Erfahrung würde ich vorschlagen, den blauen Brief durch rechtzeitig geführte Gespräche zu ersetzen.

Und rechtzeitig sollten Eltern und Schüler davon überzeugt werden, daß wir in unserer Umwelt nicht nur Akademiker benötigen, sondern auch fleißige, strebsame zufriedene Handwerker und Arbeiter.

*Liebe Leser,
zum o.a. Thema bringen wir in diesem Heft die Stellungnahme eines namhaften Sonderschulpädagogen.*

Bringen Sie deren Ansichten und meinen Vorschlag zum blauen Brief auf den nächsten Elternversammlungen zur Diskussion.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr Leo Sparty*